

Es könnte beyde ja nur einer wol bestriicken?

Elpin.

Das kömmt mir seltsam vor: Wie würde sich das schicken?

Mirtill.

Unmöglich ist es nicht. Allein, was hilft uns dies?  
Wir bleiben dennoch stets betrübt und ungewiß.

Elpin.

Das Schicksal scheint auf uns mit gleicher Wuth zu toben:  
Ach mögten wir doch auch nach ausgestandnen Proben  
Uns beyde glücklich sehn!

Mirtill.

Der Himmel mach' es wahr!

Bishero gleichen wir uns beyde ganz und gar:  
Wir wollen fernerhin den Himmel walten lassen,  
Und ich so wol als du noch Trost und Hofnung fassen.  
Es wird mein banges Herz doch nun nicht eher ruhn,  
Und du wirst ebenfalls vor dich dein bestes thun,  
Bis unser treues Flehn und sehnliches Verlangen  
Den Schäferinnen einst nach Wunsch ans Herz gegangen,  
Ich will nicht nur für mich zu meiner Doris gehn:  
Nein, auch bey Silvien für deine Wolfahrt flehn.  
Du aber // Welch ein Glück! Ich seh sie beyde kommen.

E

Fünfter